

Rosengärten und Ruinen-Motive lauern überall

Die Photo-Amateure zeigen ihre Arbeiten

TEXT | JANINA SCHÖPF

Im Neubau der Volkshochschule Oldenburg tobt das Leben. Seit der Eröffnung im letzten Jahr treffen hier alle Disziplinen, vom Näh- bis zum Einbürgerungskurs aufeinander, ein buntes Treiben. Mitten drin die Oldenburger Photo-Amateure (O.P.A.), die in der 2. Etage die Bilder für ihre Ausstellung „25 Jahre Oldenburger Photo-Amateure“ hängen. Nun präsentieren die einundzwanzig Mitglieder jeweils zwei ihrer Werke.

Der Ort ist nicht irgendein beliebiger, denn hier, an der VHS Oldenburg, fing alles an. Die damaligen Teilnehmer eines Photokurses wollten nach Kurs-Ende nicht einfach aufhören, oder allein weitermachen. Sie gründeten die O.P.A. und begannen, Themen gerichtet und schon bald durchaus erfolgreich, auch über Oldenburgs Stadtgrenzen hinaus auszustellen. Vom alten Kern der Gruppe ist nicht mehr viel geblieben, einen Mangel an „Nachwuchs“ gibt es jedoch nicht, so hat sich die Teilnehmerzahl seit der Gründung mehr als verdoppelt. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.



Beelitz OP No.1 von Franz Josef Wiczorek ist ebenfalls in der Ausstellung vertreten!

Die passionierten Hobbyphotographen treffen sich zweiwöchentlich an der VHS, hier steht ihnen ein Raum zur Verfügung. Da wird schon mal hitzig diskutiert, „die meisten von uns sind Individualisten“ sagt Dieter Borowski, seit Mitte der 90er Jahre maßgeblich für die Gestaltung der Ausstellungen verantwortlich. So ist es nicht immer leicht, sich auf ein Thema zu einigen oder die finalen Ausstellungsbilder auszuwählen. Vergangene

Projekte wie „Älter werden - älter sein“, beweisen jedoch, dass die gegenseitige Kritik zu konstruktiven Ergebnissen führen kann. Die künstlerische Freiheit der aktuellen Ausstellung sorgt für umso mehr Individualität. Das Spektrum reicht von der Landschafts- über die Architektur- bis hin zur Tier- und Porträtphotographie. Einen Blick fürs Besondere beweist auch Franz Josef Wiczorek, dessen Detailaufnahme (siehe Foto) in einer alten Berliner Krankenhausrüine entstanden ist. „Die Bilder sagen viel über die Persönlichkeiten der Photographen aus“, meint Melanie Kahl, Bildungsmanagerin für Kunst und Kultur an der VHS. Die studierte Kunsthistorikerin hat für die VHS Oldenburg ein neues Ausstellungskonzept entworfen. So finden auf drei der vier Etagen des Gebäudes wechselnde Ausstellungen statt. Neben Oldenburger Künstlern bekommen auch Kursteilnehmer die Möglichkeit, ihre Ergebnisse zu präsentieren. Arbeiten zu gesellschaftlichen und politischen Themen finden ebenfalls auf einer Etage Platz. „Nicht jeder geht ins Museum, wir wollen hier möglichst vielen Menschen einen Zugang zur



Foto von Dieter Borowski

Kunst ermöglichen“. Schon während der Hängung der Bilder bleiben immer wieder interessierte Besucher stehen. Ob nun Zeitvertreib vor einem Kurs oder zielgerichteter Besuch - das Konzept scheint aufzugehen.

AUSSTELLUNG 25 JAHRE OLDENBURGER PHOTO-AMATEURE
25.3.11-31.1.12, VHS, OL